

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schaele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 142

Donnerstag, den 22. Juni 1933

Jahrgang 106

Der Stahlhelm in die NSDAP. eingegliedert

Eine Vereinbarung Hitler — Selbte — Reichsaktion gegen die Deutschnationalen Kampfringe

— Berlin, 22. Juni. Die Reichspressstelle der NSDAP. teilt mit: In einer heute stattgefundenen Besprechung zwischen dem Herrn Reichskanzler, dem Herrn Reichsarbeitsminister Selbte, dem Herrn Reichswehrminister und dem Herrn Vizekanzler von Papen wurde folgendes vereinbart:

Zur Sicherung der Schlagkraft der nationalsozialistischen Revolution gliedert sich der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, in die nationalsozialistische Bewegung in folgender Weise ein:

- a) der Kern-Stahlhelm bleibt wie zuvor der Führung des Bundesführers unterstellt;
- b) der Bundesführer verbietet von jetzt ab den Mitgliedern des Kernstahlhelms jede andere Parteizugehörigkeit als die zur NSDAP.;
- c) der Führer der NSDAP., Adolf Hitler, gibt so die Mitgliedschaft des Stahlhelms zur NSDAP. frei;
- d) der Jungstahlhelm tritt neben SA. und SS. und wird dem Obersten SA.-Führer unterstellt. Der „Scharnhorst“ wird in die Hitlerjugend eingegliedert;
- e) der Jungstahlhelmführer von Morozowicz tritt zum Stab des Obersten SA.-Führers über.

gez.: Adolf Hitler, Franz Selbte.

Der Erste Bundesführer des Stahlhelms und Reichsarbeitsminister Franz Selbte hatte vorher folgenden Aufruf erlassen:

Die nach dem siegreichen Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution nachträglich betriebene Gleichschaltung und das Verhalten des Kampfringes junger Deutschnationaler, dessen Vorhandensein und Zweck auch dem Stahlhelm freis unverständlich war, hat heute eine Aktion ausgelöst, deren Notwendigkeit im Sinne der nationalsozialistischen Staatsidee gegen jede Reaktion anerkannt werden muß. Darum befehle ich entsprechend meiner Forderungsbefugnisse gegen jede Reaktion: Der Stahlhelm steht heute und zukünftig zu Adolf Hitler und in der Front der nationalsozialistischen Revolution. gez.: Franz Selbte.

Die Landesführer des „Stahlhelm“, die gestern in Berlin versammelt waren, sprachen dem Bundesführer ihr vollstes Vertrauen aus und gelobten ihm erneut Treue und unbedingte Gefolgschaft. Der Bundesführer beauftragte die Landesführer, in ihren Verbänden den Kameraden seine höchste Anerkennung und Dank für die von ihnen bewahrte muster-gültige Haltung und Disziplin auszusprechen.

Das Verbot der Deutschnationalen Kampfringe

Aktion im ganzen Reich

Gestern ist im ganzen Reich eine Aktion gegen die deutschnationalen Kampfringe durchgeführt worden. Es handelt sich dabei, wie von zuständigen Stellen erklärt wird, um eine Aktion, die sich deshalb als notwendig erwies, weil in den Kampfringen 60, 70 oder mehr Prozent Kommunisten und Marxisten stellenweise festgestellt werden konnten. Es hat sich herausgestellt, daß revolutionäre Elemente sich in den Kampfringen sammelten. Das in Hamburg bei der Aktion gegen die sozialdemokratische Gewerkschaft beschlagnahmte Material hat den Beweis einer Sammlung gegenrevolutionärer Elemente erbracht. Der blutige Zusammenstoß, der sich in Frankfurt a. D. ereignete, hat ferner bewiesen, daß, wenn nicht von staatlicher Seite ein Eingriff erfolgte, Selbsthilfeeaktionen gegen die Kampfringe erwartet werden mußten.

Massenprotest gegen Genf

Aufmarsch der Berliner Arbeiter

— Berlin, 22. Juni. Die NSD. Berlin veranstaltete am Mittwoch im Lustgarten eine gewaltige Demonstrationsschau zu Ehren der aus Genf zurückgekehrten deutschen Arbeiterdelegation. Der gesamte Lustgarten war dicht besetzt. Der Führer des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter, Schumann, betonte in seiner Ansprache, daß unser Idealismus und unser Wille zur Mitarbeit in Genf mit Füßen getreten wurde. Der Franzose Joubert brachte es fertig, Dr. Ley einen „Gefängniswärter“ der deutschen Arbeiterenschaft zu nennen. Unsere Verhandlungspartner waren es gewohnt, daß die deutschen Vertreter zu allem Ja sagten und sich in unfeiger Weise erniedrigten. Wir haben ihnen gezeigt, daß wir uns nicht demütigen lassen und unseren eigenen Weg gehen, und weil uns keine Genugtuung gegeben wurde, haben wir die Genfer Giftbube verlassen.

Als Vertreter der deutschen Arbeitgeber in der Arbeitsfront erklärte Dr. Erdmann: Wir haben der Welt gezeigt, daß es in Deutschland einen Willen zu gemeinsamer Aufbauarbeit gibt. Wir haben nicht nur eine neue Organisations-

Die Aktion richtet sich, wie ausdrücklich betont wird, nicht gegen die deutschnationalen Front, sondern lediglich gegen die Kampfringe, und zwar aus Sicherheitsgründen. Gegen den Stahlhelm ist keine derartige Aktion unternommen worden. Der Stahlhelm kann nicht auf einer Linie mit dem Kampfring genannt werden.

Die Durchführung der Auflösung

Die Polizeiaktion gegen die deutschnationalen Kampfringe ist für die Betroffenen selbst vollständig überraschend ausgeführt worden. Weit über 100 deutschnationalen Kampfringführer wurden allein in Berlin verhaftet.

Die Aktion wurde im Laufe des Mittwochs auch auf Württemberg ausgedehnt. In Stuttgart wurden der Kampfring, der Kampfbund für den Gewerblichen Mittelstand, sowie die deutschnationalen Betriebszellenorganisation aufgelöst. In Baden wurden der deutschnationalen Kampfring, der Jungdeutsche Orden, der Behrwohlf und die Deutschvölkische Freiheitspartei verboten. Desgleichen wurden in Anhalt und Braunschweig die deutschnationalen Kampfringe aufgelöst.

Der Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion hat an den Reichspräsidenten Goering nachstehendes Telegramm gerichtet: „Preussische Polizei hat heute bei einer Anzahl deutschnationaler Abgeordneter Hausdurchsuchungen vorgenommen. Namens der deutschnationalen Reichstagsfraktion erhebe ich gegen diese Verletzung der Abgeordnetenimmunität hierdurch Einspruch. Schmidt-Hannover, M. b. N.“ Auch der stellvertretende Führer der Deutschnationalen Front, Dr. von Winterfeldt, hat an den Ministerpräsidenten Goering ein Telegramm gesandt, in dem er einen ähnlichen Einspruch erhebt. — In Ergänzung zu den Protesten der Abgeordneten von Winterfeldt und Schmidt-Hannover im Zusammenhang mit der Auflösung der deutschnationalen Kampfringe verlaute von dem Reichsminister Hugenberg nachstehender Seite, daß dieser sich die Verbotsgründe nicht zu eigen machen könne und daß er auch seine Auffassung über diese Maßnahme bereits zum Ausdruck gebracht habe.

Hugenberg beim Reichskanzler

Am Mittwochabend fand zwischen dem Reichskanzler Adolf Hitler und dem Reichsminister Hugenberg eine Unterredung statt, in der die Vorfälle in London und die Maßnahmen gegen die deutschnationalen Kampfringe erörtert wurden. — Der Reichskanzler legte die Gründe dar, die zur Auflösung der deutschnationalen Kampfringe geführt haben.

Zu der Auflösung der deutschnationalen Kampfringe führt der „Angriff“ aus, daß die Aktion gegen die deutschnationalen Kampfringe weder überraschend, noch auch nur einen Augenblick zu früh komme. Sie stelle den notwendigen und organischen Abschluß einer Entwicklungsetappe im Zuge der nationalsozialistischen Revolution dar. Die Kampfringe seien ein letzter sichtbarer Ueberrest der unseligen Partei-anhäufung und als solcher naturgemäß der Auflösung verfallen gewesen. Es sei festgestellt worden, daß die Kampfringe Zustütze ehemaliger marxistischer Terroristen geworden seien. Es könne sein, daß sich die einzelnen deutschnationalen Kampfringführer über die damit verbundene Gefahr nicht im klaren gewesen seien, um so mehr sei es Pflicht und Recht der Regierung gewesen, die marxistische Verlesung der Kampfringe zu stoppen.

form, sondern einen neuen Geist geschaffen.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, kündigte an, daß die Deutsche Arbeitsfront schon in der aller-nächsten Zeit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts werde. Neben der Deutschen Arbeitsfront gebe es keine Vertretung weder der Arbeitnehmer noch der Unternehmer.

Der Berliner Führer der NSD., Engel, wies mit Nachdruck darauf hin, daß der heutige Protest der NSD. sehr ernst sei. Das Internationale Arbeitsamt habe in der Vergangenheit nicht ein Jota für die deutsche Arbeiterenschaft getan. Eine Hebung und Befreiung des Volkes der arbeitenden Menschheit auf internationalem Wege wolle man in Genf auch gar nicht. Im Hinblick auf die kommenden sozialpolitischen Gesetze wies der Redner darauf hin, daß es in Zukunft nicht mehr zulässig sei, daß Frauen mit Schwerarbeit im Akkordsystem ausgenutzt werden. Die Belegschaften dürfen in Zukunft auch nicht mehr verringert werden, solange die Unternehmer ihren grundsätzlichen Produktionsapparat nicht abbauen. Der Redner schloß, wenn wir im kommenden Jahre wieder den 1. Mai als Tag der Nationalen Arbeit feiern, dann wird dieser Staat schon ein ganz anderes Gesicht erhalten haben.

Tages-Spiegel

Durch Vereinbarung zwischen Reichskanzler Hitler und Minister Selbte ist der Stahlhelm in die NSDAP. eingegliedert worden.

Die Deutschnationalen Kampfringe sind verboten und im ganzen Reich aufgelöst worden, weil diese Organisationen mit früheren Kommunisten und Sozialdemokraten stark durchsetzt waren.

In München wurde eine Aktion gegen führende Mitglieder der Bayerischen Volkspartei durchgeführt, die im Verdacht stehen, mit Oesterreich zu konspirieren.

Die Deutsche Arbeitsfront hat der Hitlerpende für die Opfer der Arbeit 100 000 RM. durch die Arbeiterbank überwiesen.

Im Reichsministerium für Landwirtschaft sind die Beratungen mit den Sachverständigen über die Reform der Getreidemärkte zu einem vorläufigen Ende geführt worden.

Die Weltwirtschaftskonferenz befindet sich in einer Krise, da in den Finanz- und Währungsfragen keine Einigkeit erzielt werden kann.

Der tschechoslowakische Außenminister Benesch bemüht sich in London, die Schaffung eines Zollvereins von der Adria bis zum Baltikum, dem auch Polen und Oesterreich angehören würden, in die Wege zu leiten.

Bei einer Wohnungsdurchsuchung in Köpenick durch Hilfspolizei schoß ein 23jähriger SPD-Angehöriger auf SA-Mente. Ein SA-Mann und eine Zivilperson wurden getötet.

Oesterreich verringert deutsche Einfuhr

— Wien, 22. Juni. Die österreichische Regierung beabsichtigt, die Einfuhr aus Deutschland beträchtlich zu verringern. Minister Schumy hat ein Komitee von Fachleuten eingesetzt, das alle Einzelheiten des Handelsverkehrs mit Deutschland studieren soll. Ueber die bisherigen Ergebnisse der Beratungen dieses Komitees weiß „Die Stunde“ zu berichten, daß von der Bildung einer Ausgleichskasse Abstand genommen worden sei, daß aber Oesterreich unbedingt auf einer Verringerung des übergrößen Passiv-Saldos seiner Handelsbilanz mit Deutschland bestehen müsse. Oesterreich denke dabei keineswegs an Vergeltungsmaßnahmen, sondern hätte auch bei ungetrühten politischen Beziehungen, vor allem aus Devisenrückichten, den gegenwärtigen handelspolitischen Zustand gegenüber Deutschland revidieren müssen.

Tiefstimmung in London

— London, 22. Juni. Die Stimmung auf der Weltwirtschaftskonferenz ist noch um einige Grade pessimistischer geworden. In Kreisen der englischen Delegation wurde schon ganz offen von der Möglichkeit gesprochen, die finanzielle und Währungsverbesserungen mangels eines Stabilisierungsabkommens für die Währungen überhaupt zu vertagen, aber trotzdem die wirtschaftlichen Beratungen weiterzuführen, obwohl in Konferenzkreisen allgemein anerkannt wird, daß wirtschaftliche Verhandlungen ohne vorherige Regelung der finanziellen Fragen zwecklos sind. In der Bank von England fand am Dienstag eine Sitzung von Vertretern der europäischen Zentralbanken statt, um die Möglichkeit einer europäischen Währungsfront gegenüber Amerika zu erörtern.

Amerika droht mit Autarkie

Restlose Durchführung des eigenen Wirtschaftsprogramms
— Washington, 22. Juni. Präsident Roosevelt gab Anweisungen für den nach London abreisenden Unterstaatssekretär Moley. Die Unterredung zwischen Roosevelt und Moley dauerte mehrere Stunden. Es wurde dabei unterstrichen, daß Amerika Frankreichs Drohung mit einer Sprengung der Weltwirtschaftskonferenz völlig kalt lasse. Zum ersten Male wurde offen ausgesprochen, daß Amerika nötigenfalls entschlossen sei, eine Autarkiepolitik zu betreiben. Roosevelt bleibe dabei, daß aus nationalen Gründen das amerikanische Preiserhöhungsprogramm restlos durchgeführt werden müsse, bevor an eine Dollarstabilisierung gedacht werden kann. Amerika bleibe nichts anderes übrig, als sich völlig zurückzuziehen, wenn Europa sich mit der Einstellung Amerikas nicht abfinden sollte. Amerika werde es ebar auf einen Konflikt ankommen lassen, als auf die Durchführung seines eigenen Wirtschaftsprogramms zu verzichten.

andere...
sich noch
Hatten
er Vor-
ts- und
us und
unferes

adgebiet
ung. des

malpoli-
aufge-
elt, daß
menich-

Semi-
Dürren-
wand-
Nur die
vorliegt,
können.

ungsfid
en, wird
und hat,
sich die
torrad-
bahn ge-
ahn und

Polizei
Deutsch
en darf.
schaft ge-

chaft

ne etwa
sen.

geführt:
gulten,
154 (70)

15. 6.
Pfg.
13-16
10-12

40-49

32-37

26-30

35

35-36

35-37

34-35

33-34

26-30

Ueber-

icht an den
ie noch die
chriftlich

blatt!

mer
heiten

sen.
hr

bst,
r Lage ist,
enden zu
kommen.

es sich,
es Spie-
ens des
ortsan-
gblatt“,
errichtet u.
ks mitträgt

elhaar- und
nen Fehlern,
einträchtigen
de Gelegen-
Wer Bedarf
Schaukasten
t an der
Brück

bach der Besuch beschloffen. Anmeldungen sind an den Bezirksfeuerlöschinspektor zu richten. Der Vorsitzende wies namentlich auf die nicht zu unterschätzende Bedeutung der Rauchschutzmasken in Brandfällen hin und trat dafür ein, daß die Wehren möglichst alljährlich ein bis zwei solcher Masken, die sicheren Schutz gegen Rauchvergiftung bieten, anschaffen; um Wasserbeschäden zu vermeiden, sollen bei Bränden Strahlrohre mit abstellbaren Hähnen mehr Verwendung finden. Die Zentralkasse gewährt gewisse Beihilfen. In längerer Aussprache, an welcher sich die Kommandanten Seegeer, Unterreihenbach, Wohle-Calu, Mohr-Unterhaugstett, Schämle-Simmolzheim, Haas-Hirjan, Jourdau-Neuhengstett, Hahn-Dachsel und Sixt-Ottelsheim beteiligten, wurde die Frage, ob es einen zuverlässigen Ersatz für die mit Unschlitzkerzen versehenen Laternen gibt, von der Mehrheit verneint; erörtert wurden schließlich noch die Übungsvorschriften, die straffere Disziplinierung der jungen Mannschaft, die Gemeindezuschüsse für die Feuerwehrkasse u. a. m. Der Meinungsaustrausch gestaltete sich recht reger und interessant, so daß der Vorsitzende die Versammlung nach fast zweistündiger Dauer mit Befriedigung über deren Verlauf schließen konnte.

Frühjahrsübung der Feiw. Feuerwehr Stammheim
Die Stammheimer Feuerwehr hielt letzten Samstag in Anwesenheit von Bezirksfeuerlöschinspektor Riederer ihre diesjährige Frühjahrsübung ab. Nach Alarmierung erfolgte wie gewöhnlich vom Spritzenhaus aus der Anmarsch vor das Rathaus. Während die Feuerwehrcapelle einige Märsche hören ließ, musterten die Zugführer ihre Mannschaft und die aufgestellten Geräte. Eine kurze, kernige Ansprache von Kommandant Strinz folgte. Bezirksfeuerlöschinspektor Riederer bestimmte als Brandobjekt die Scheuer des Zimmermanns Furtzmüller, welche in einem engen, zusammengebauten Viertel steht. Der Übung war folgender Gedanke zugrunde gelegt: In die Scheuer hat der Blitz eingeschlagen und gezündet. Bis zur Ankunft der Wehr steht die Scheuer in Flammen. Da sie nicht ganz gefüllt war, konnte das Feuer infolge des doppelt verpukten Schneidegiebels durch Innenangriff bekämpft und das angebaute Wohnhaus gerettet werden. Durch Südostwind waren Scheuer und Wohnhaus von A. Bismann, Gipser, stark gefährdet, aber auch hier wurde das Übergreifen des Feuers verhindert. Die große mechanische Leiter wurde im Furtzmüllerschen Hause aufgestellt, wäh-

rend vom Bismannschen Hause, wie von der Leiter, je ein Strahlrohr auf die Scheuer gerichtet war. Außerdem wurde vom Boden aus mit mehreren Strahlrohren der Brandherd bekämpft. Die Übung verlief trotz Regens in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Die Angriffe erfolgten sicher, rasch und ruhig. Feuerlöschinspektor Riederer hielt nach Beendigung der Übung vor dem Rathaus Kritik. Er lobte die gute Aufstellung der Geräte und das richtige Einsetzen der Strahlrohre. Fleißige Marsch- und Exerzierübungen wurden namentlich im Interesse der jungen Mannschaft empfohlen, weil die Schlagkraft der Feuerwehr hierdurch gestärkt werde. Herr Riederer sprach zum Schluß noch über den Zweck des abgehaltenen Feuerübungstages, wobei er ausführte, daß bei dem Brand eines alten Gebäudes alles zur Rettung darangesezt werden müsse, weil diese Gebäude in der Regel schlecht versichert seien und dem Besitzer bei evtl. Abbrennen stets großer Schaden entstehe.

Einbruchdiebstahl in Hirjan
In der Nacht zum 7. Juni wurde bei Bäckermeister Gutsher und Schwanenwirt Schütz in Hirjan eingebrochen und ein Fahrrad, Geld, Lebensmittel und anderes gestohlen. Einem Calwer Landjägerbeamten gelang es nun, den noch flüchtigen Täter, einen von auswärts zugereisten Burschen, zu ermitteln.

Wetter für Freitag und Samstag
Der Tiefdruck im Norden hat sich abgeschwächt. Für Freitag und Samstag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch ziemlich unbefriedigendes Wetter zu erwarten.

Neuweiler, 21. Juni. Die Zählung ergab in Neuweiler (die Arbeitsdienstler abgerechnet) 221 männl. und 275 weibl. Personen, also zusammen 496 Einwohner. Die Teilgemeinde Hoffstett zählt 106 Personen, nämlich 49 männl. und 57 weibl. Bei der letzten Volkszählung im Jahr 1925 zählte Neuweiler 502, Hoffstett 84 Personen.

Dietersweiler, 21. Juni. In der Dampfkegelei Johannes Haas und Söhne hat sich ein schweres Unglück ereignet. Der 53jährige Ziegeleiarbeiter Friedrich Böhnet aus Grüntal wollte einen beladenen Rollwagen am Drahtseil der Aufzugstrolche befestigen. Plötzlich kippte der Rollwagen um und riß den Arbeiter samt der Sicherheitschraube vom Fördergerüst in die Tiefe von etwa drei Meter, wo er in einem

Wassergraben liegend durch das schwere Untergestell des nachstürzenden Rollwagens einen schweren Schädelbruch erlitt, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und 15 Kinder.

Stuttgarter, 21. Juni. Die Stuttgarter Polizei hat heute vormittag eine große Aktion gegen die Deutschnationalen Kampfstaffeln, den Deutschnationalen Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand und die Deutschnationale Betriebszellenorganisation unternommen. Ihre Büros wurden geschlossen, das vorhandene Material beschlagnahmt und diese Verbände aufgelöst. Die Aktion im Lande ist noch im Gange.

Marbach, 21. Juni. Die Kreisleitung der NSD. hat gestern Abend in Burgstall den Möbelfabrikanten Leopold Genfinger in Haft nehmen lassen. Genfinger wurde ans Amtsgericht Marbach eingeliefert. Der Haftgrund war die Entlassung eines Arbeiters und Vorkaufspreisen sowie verschiedene Äußerungen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse
Stuttgarter, 21. Juni. Nur kurze Zeit hielt die Besserung an der Börse an. Heute herrschte wieder große Unsicherheit. Am Aktienmarkt gab es Kursabschwüngen, während sich der Rentenmarkt zu behaupten vermochte.

Viehpreise
Balingen: Kühe 140-355, Kalbinnen 180-300, Jungvieh 60-195 RM. — Ellwangen: 1 Paar Ochsen 660-930, 1 Paar Stiere 455, Kühe 320, Kalbeln 305, Rinder 220, jüngere Milchkuhe 300-370, Jungvieh 60-150 RM. — Laupheim: Kälber und Boshen 85-250, Kalbeln 295-320 RM.

Schweinepreise
Balingen: Milchschweine 11-22 RM. — Böhlerau: Milchschweine 15-18 RM. — Gingen a. D.: Ferkel 16-21, Mutterchweine 100-130 RM. — Waldsee: Milchschweine 17 bis 20 RM. — Laupheim: Mutterchweine 85-103, Milchschweine 16-21, Läufer 27-28 RM.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die log. wirtschaftlichen Vorkaufspreisen in Betracht kommen. Die Schriftf.

4. Deutscher Liedertag Sonntag, den 25. Juni 1933, vormittags 11-12 Uhr: Konzert des Calwer Liedertranzes auf dem Marktplatz. Eintritt frei!

Amtl. Bekanntmachungen
Stadtgemeinde Calw
Fest der Jugend.
I. Morgens 7-11 Uhr auf dem Platz des Turnvereins Mannschaftskämpfe der Calwer Schulen.
II. Nachmittags auf dem gleichen Platz: Freilübungen, Wettkämpfe und Spiele.
III. Abends: Sonnwendfeier auf dem Platz des Fußballvereins.
Sammlung des Zugs auf dem Brühl. Abmarsch 8 Uhr. Weg: Bischof - Nikolausbrücke - Marktplatz - Altburgerstraße.
Außer den Schulen, Jugendvereinen und Wehroverbänden werden alle Vereine und Bewohner der Stadt herzlich eingeladen, sich anzuschließen, wie auch bei den Veranstaltungen des Tags jedermann als Zuschauer willkommen ist.
Die Arbeitgeber von Lehrlingen, Hausgehilfen usw. werden dringend gebeten, die ihnen unterstellten Jugendlichen so zeitig zu entlassen, daß sie ohne Ueberhastung um 8 Uhr abends am Sammelplatz antreten können.
Calw, den 21. Juni 1933.
Bürgermeisteramt: Göhner.

Zur Sommwendfeier
Lampions in allen Größen
in schwarz-weiß-rot und Hakenkreuz
nicht triefende Wachsfackeln
in 3 verschiedenen Längen
Bei Mehrabnahme Preisermäßigung.
Fr. Häussler, Buch- und Papierhandlung
Calw, Fernsprecher 61

Deutscher Tag.
Ich erlaube um
baldmöglichste Abrechnung
über die Festzeiten, Festschriften u. Festprogramme
usw. Gleichzeitig bitte ich um sofortige Einreichung
igendwelcher Ansprüche.
S. A.: Rühle, Bezirksobmann.

Sie schädigen sich selbst,
wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist,
Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten,
die für Sie u. Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.
Vor Schaden bewahren Sie sich,
wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild
des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsan-
sässigen Betrieb hergestellte „Calwer Tagblatt“,
das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet u.
dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt

W. Forstamt Calmbach
Oberförsterrevier
Reigholz- und Reisig-Verkauf
Am Dienstag, den 27. Juni 1933, nachm. 5 Uhr an der „Sägerhütte“ im Räßling an Staatswald Distr. V Räßling, Abt. 17 Ruchenbrüche: 31 rm Nadelholzanzbruch, 12 rm Brennrinde; 11 Flächenlose mit zus. 450 gesch. Nadelweilen.

Stroh Weizen Haber und Futtergerste
empfehlen
Birkle, Hof Dacke

Spöhrerschule
Die Brahmseier unter Mitwirkung des Wendling-Quartetts
findet nicht am Montag, sondern am Dienstag, den 27. Juni, im Festsaal der Schule statt. Karten im Schulbüro.
Kirchenchor-Singstunde nicht Freitag, sondern wie üblich Montag, 26. Juni.

Schöne sommerliche, geräumige
4-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.
Marktplatz 12.

Der Stahlhelm
(B. d. F.)
Donnerstag abend 8.15 Uhr
Pflichtabend
für alle Kameraden.
Schützengesellschaft Calw
Das Schützenhaus wird heute von uns selbst bewirtschaftet.
Zum Besuch wird höflichst eingeladen.
Der Ausschuß.

Turnverein Calw
v. 1846
Festkarten u. Tageskarten zum Deutsch-Turnfest in Stuttgart vom 28.-30. Juli ds. Js. können bei unserer Geschäftsstelle (W. Wadenhuth, Bierg.) bestellt werden.

Frisches Gemüse ist billig
Kopfkohlrabi, Wirring, Spinat, Blumenkohl, Kopfsalat, Rettig, Gurken, gelbe Rüben Meerrettig bei
Philipp Mast

Erdbeer-Marmelade
Rezept
3 1/2 Pfd. Erdbeeren, sehr gut zerdrückt, werden mit 3 1/2 Pfd. Zucker zum Kochen gebracht u. 10 Min. durchgekocht. Hierauf rührt man 1 Normalflasche Opekta zu 86 Pfennig und nach Belieben den Saft einer Zitrone hinein und füllt in Gläser. — Ausführliche illustrierte Rezepte für alle Früchte und Etiketten für Ihre Marmeladengläser liegen jeder Flasche bei.
Opekta ist nur echt mit dem 10-Minuten-Topf.
Aus Früchten gewonnen
fröcken-Opekta ist Opekta in Pulverform und wird gerne für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Päckchen zu 23 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 7 Pfund Marmelade 86 Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.
Achtung! Rundfunk! Sie hören über die Sender der Südkunks jeden Mittwoch-Vormittag 11.40 Uhr den intelligenten Lehrvortrag aus der Opekta-Küche „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau“. — Rezeptdurchgabe!
Das Opekta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 20 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Voreinsendung von 20 Pfennig in Briefmarken von der OPEKTA-GESSELLSCHAFT M. B. H., KÖLN-RIEHL

Suche sofort 150 Mark
als Darlehen, gegen beste Sicherheit und hohe Vergütung, eventl. könnte Geldgeber (absolut solider Mann od. Frau) ständige Tätigkeit finden. Angebote erbitte unter R. R. 142 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Alle Strümpfe
werden von Strumpfkönig sachgemäß haltbar u. billig angefertigt, angefohlt sowie Fallmaschinen aufgenommen! Vorzüge nicht abschneiden.
Lise Eberhard Hengstetter Gäßle 14.

Ehe Sie einen
Druckauftrag
nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.
„Tagblatt“-Buchdruckerei
Fernsprecher Nr. 9 Calw Lederstraße Nr. 23